

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1930

147 (28.5.1930) Wandern und Reisen



Wohin zu Pfingsten?

Nach den verregneten Ostern, dem kalten und nässlichen „Bonnemond“, harret alle Welt mit verdoppelter Sehnsucht den Pfingsttagen entgegen, von denen man mit Zuhilfenahme des sonnig-blauen Himmels erwartet, den uns dieser gute Frühling bisher in so reichem Maße verweigerte. Pläne über Pläne werden geschaltet, wie man die, ach so sündigen, paar freien Tage am besten ausnützen könnte, das Kurbuch in eine begehrte Lektüre in diesen Tagen, und mancher, dem sonst das ganze Jahr über Wetterarten und selbstschreibende Barometer die gleichgültigsten Dinge vor der Welt sind, kehrt jetzt mehrmals am Tage vor den „Wetterhäuschen“ und lücht in die Mysterien der Meteorologie einzudringen.

Auch in der Familie werfen die Feiertage ihre Schatten voraus. Der Vater rechnet und kratzt sich den Kopf. Die Mutter hat nur einen Pfingstwunsch: einmal ein paar Tage „ihre Ruhe“ haben, nicht kochen müssen, sich mittags irgendwo an einen gedeckten Tisch setzen können. Die Jugend aber strebt hinaus in die Weite: die Berge locken, die duftenden Wälder, es lockt der glühende Strom, auf dem man in sinkendem Paddelboot dahinfahren möchte.

Nur: das „Wohin?“ macht manchem Kopfzerbrechen. Den Wasserwanderern freilich nicht; die wissen genau, wohin sie wollen oder vielmehr müssen, um zu ihrem Pfingstvergnügen zu kommen. Aber der Fußwanderer, der Ausflügler, ist doch häufig dankbar für eine Vorkursung, und so seien im folgenden einige Vorschläge gemacht, unter denen sowohl der gemächliche Altwanderer, wie der jugendliche Stürmer und Dränger, das ihnen Zukunende finden werden.

1. Durlach — Mittelberg — Weingarten.

Mit der Elektrischen nach Durlach. Von hier über die Augustenburg (landwirtsch. Winter Schule und Versuchsanstalt) nach Grötzingen (an der steinernen Pfingstbrücke das ehemalige Wirtshaus „Zur Kanne“ des Großherzogs v. Baden; schönes, altertümliches Rathaus von 1608). Dann den Wegweiser folgend über den Mittelberg (228 m; hübscher Blick und Niederblick ins Pfingstal) und in schöner, abwechslungsreicher Wanderung durch den prächtigen Laubwald (Wegzeichen: rote Scheibe) nach Weingarten (121 m). Rückfahrt nach Karlsruhe (2. Kl. 80, 3. Kl. 50 Pfg.) mittags 11.20 (Karlsruhe an 11.35), abends 18.00 (18.17), 19.38 (19.50).

2. Malsch — Malsch — Malsch.

Mit Bahn nach Malsch (Sonntagskarte 3. Kl. 70 Pfg.). Karlsruhe ab 5.02 (Malsch an 5.23), 6.31 (6.52), 7.45 (8.07). Von Malsch (147 m) auf blau bezeichnetem Zugangsweg (III) durch schönes Wald nach Freilohsheim (497 m; Wasserfälle zwischen Murg und Alb). Weiter zum Friedhof Moosbrunn (schöner Blick auf den Ort) und von hier auf Zugangsweg II am Fildesbrunn-Brunnen vorbei zum Gipfel des Malschbergs (613 m). Vom Aussichtsturm (mit neuen Orientierungstafeln) umfassende Rund- und Fernsicht auf Schwarzwald, Vogesen, das Rheintal und Murgtal. Schutzhütte, Ausbebank. Rückweg über die Kreuzweg-

hütte (Blockhaus mit Tisch und Bänken in schöner Lage) und durch das hübsche Walprechtmeierer Tal über Walprechtsweyer nach Malsch. Rückfahrt 17.20 (Karlsruhe an 17.43), 19.08 (19.30), 19.58 (20.16).

4. Edenkoben — Calmit — Neustadt.

Bahnfahrt nach Edenkoben (Sonntagskarte Neustadt a. S. 2. Kl. 4.50, 3. Kl. 3.00 Mk.).

Wanderung im Würmtal

Durchs Würmtal und Monbachtal nach Liebenzell

Sonntagsfahrkarte Karlsruhe—Liebenzell über Forzheim, Abfahrt Karlsruhe 7.34, Ankunft Forzheim 8.49, Rückfahrt Liebenzell 20.14 (Forzheim umsteigen), Ankunft Karlsruhe 22.11.

Forzheim: Wir nehmen Richtung Sträßling über den Bahnhofplatz, dann gleich den Schloßberg abwärts, vorbei am (links) Neuhäuser-Museum und der Schloßkirche zum Rathausplatz, kaum zwei Minuten Weg, nehmen die Straßenbahn zum Kupferhammer, um den Weg durch die Stadt zu sparen. Ueber die Engbrücke fahrend bemerken wir die Vereinigung der Nagold mit der Eng direkt oberhalb der Brücke. Vorbei an schönen häßlichen Anlagen verlassen wir den Wagen beim Kupferhammer, wo die Nagold die Würm aufnimmt. Drei der schönsten Täler führen fast nebeneinander hinein ins Herz des württembergischen Schwarzwalds und vor den vielen strahlenförmig von hier ausgehenden Höhen- und Talwegen steht der Wanderer wie das Kind vor dem Konditorladen. Wir wählen heute den „Wärmepfad“, direkt am Kupferhammer rechts zwischen der Würm und dem Waldrand talaufwärts, markiert bis Hamberg mit schwarz und rotem Z. Ein schön angelegter Talweg, fast immer hart am Ufer der mit starkem Gefälle schäumend und giftig zu Tal stürzenden Würm, vorbei an Sägmühlengängen ist das Tal, läßt gerade Raum für den Fluß, jenseits die Landstraße nach Weilerstadt, diesseits der Wärmepfad, daneben aber erhebt sich auf beiden Seiten der Bergwald unvermittelt und steil aus der Talsohle, ein Landschaftsbild von hohem Reiz. Nach einer Weile und das badische Dorf Würm; 200 Meter vorher aber geben wir auf dem Steig über den Fluß, auf dem andern Ufer auf der Straße weiter, lassen das Dorf rechts am Gang liegen und gehen im Wald, etwa 1 Km. oberhalb der Ortshaus, von der Straße ab, den nach links schräg aufwärts zur Höhe führenden breiten und guten Fahrweg immer parallel zur Talstraße und dem in der Tiefe rauschenden Fluß, zur

Ruine Liebenzell

von den Franzosen 1692 zerstört, vormalig aber wehrhafte Ritterburg, wovon heute noch die letzten dicken Mauern und der gewaltige Bergfried (nicht besichtigbar) zeugen. Auf steilem Zickzackweg sind wir in wenigen Minuten unten auf der Landstraße bei der Wirtshaus „Liebeneck“, folgen der Straße noch 5-7 Minuten aufwärts und biegen dann über die Wiese rechts ab und auf geländereicher Brücke über die Würm. Nun kurz geradeaus und dann links, leicht ansteigend, empor auf die zwischen den Tälern der Würm und Nagold liegende Hochebene, mit weitreichender Aussicht, nach links und voraus bis zur

Karlsruhe ab 6.00 (Edenkoben an 7.28). Von Edenkoben (148 m) über Schloß Ludwigshöhe zum Werderberg mit dem Sieges- und Friedensdenkmal (schöner Hallenbau, von dessen Dach prächtige Fernsicht). Weiter mit roter Markierung zur Kropsburg (sehenswerte Ruine einer Burg des 13. Jahrhunderts). Von hier Abstieg nach St. Martin (berühmter Weinort), durchs St. Martin Tal zum Hüttenberg und über das hochinteressante

Schwäbischen Alb, kommen durch das Dorf Hamberg, beim Dorfeingang nicht links (über Steinweg), sondern durch die Ortshaus (altes Kirchlein), und beim letzten Haus: Gasthaus „Grüner Wald“ die links nach Neuhäuser fahrende Straße, immer noch steigend. In Neuhäuser bei Begehung die Straße links, Kirche links lassen, kurz danach aber rechts ab auf dem nach Unter-Hangtett führenden Sträßchen wieder aufwärts, nach einer Viertelstunde vor dem Wald nicht links, sondern auf dem Sträßchen geradeaus und durch den Wald, kurz nach Passieren der Landesgrenze bei der Brücke rechts ab vom Sträßchen und auf dem Wiesental mit dem klaren Forellenschloß (Monbach) „bahab“. Unser Pfad, markiert, führt dann kurz aufwärts zum Wald und nun ins idyllische und einzeln schöne

Monbachtal

von oben herein. Das eben noch oben auf der Ebene so ruhige Wiesental wird zur engen Klamm, waldbewachsen die Bänke, die Schlucht angefüllt mit Felsblöcken jeden Kalibers, über die der Bach schäumend in die Tiefe stürzt, kann kaum Raum gebend für den Pfad, der wohl zehn mal über den Bach stößt. Wo nach drei Viertelstunden das Tälehen weiter wird, teilen sich die Wege, rechts zum Christl, Erholungshaus und Kurhaus Monbachtal und zur Ballestelle Monbach-Neuhäuser, wir aber wählen den Pfad links am Bach entlang, der kurz danach ins

Nagoldtal

und in diesem, immer am und im Wald, talaufwärts führt, durch den Olgahain, mit Blick auf Bahlulnie und Fluß, später auf die jenseits voraus erscheinende Ruine Liebenzell, dann über die Bahn und weiter talaufwärts über die Nagold nach

Bad Liebenzell

in prächtiger Lage in dem hier etwas weiteren Tal, mit seinen überall bis weit hinauf an die Berghänge getriebenen Bauhöfen, Villen, Fremdenpensionen und Hotels.

Nach einem Gang durch das Städtchen kehren wir zurück, gehen aber vor der Brücke flussaufwärts durch die herrlichen Anlagen zum Unteren Bad und durch eine uralte Lindenallee (König-Wilhelm-Anlagen) zum Oberen Bad und weiter zum Klein-Wildbad (Thermalbad) auf gutem Fußweg und zurück zum Bahnhof Liebenzell.

Felsenmeer auf die Calmit (672 m; bewirtschaftete Hütte; vom Aussichtsturm eine der schönsten Fernsichten der Pfalz). Abstieg über „Dahnenstritt“ und Königsmühle (Kurhaus in schöner Umgebung) nach Neustadt (142 m). Rückfahrt 16.35 (Karlsruhe an 19.00), 18.24 (20.30), 19.56 (ab Landau Eisung, Zuschlag 2. Kl. 1.00 Mk., 3. Kl. 50 Pfg., Karlsruhe an 20.00 Uhr).

3. Forbach—Herrenwiefer See—Badener Höhe—Baden-Baden.

(6 1/2 Std.)

Bahnfahrt nach Forbach (Sonntagskarte Forbach-Baden-Baden 3. Kl. 2.50 Mk.), Karlsruhe ab 5.02 (Forbach an 7.00), 6.22 (7.45), 7.06 (8.35). Von Forbach (398 m) auf dem rot bezeichneten Höhenweg I über Begscheid (750 m; Wegnotenpunkt) zum Herrenwiefer See (890 m), einem malerischen, dunkeln Schwarzwaldbsee am Steilabfall des Seefopfs. Dann über den Seeblick (Angehörig) auf den Seefopf (1003 m; prächtiger Blick ins Schwarzbachtal und auf die Talsperre; Deutschem auf Pö. Bussemer, den Schöpfer des Höhenwegs) und zur Badener Höhe (1004 m; umfassende Fernsicht ins Rheintal, Murg- und Obertal, auf Schwarzwald, Vogesen und Schwab. Alb). Vom Turm über den Badener Sattel (836 m) ausblickreich zum Scherhof (679 m; Wirtshaus) und durch das Hochquellengebiet der Stadt Baden-Baden über Steimersacker (Schutzhütte) und immer mit schönen Ausblicken auf die Umgebung der Bäderstadt — die Seelach (272 m) nach Lichtental (186 m). Von hier Straßenbahn nach Baden-Baden. Geeignete Züge zur Rückfahrt: Baden-Baden ab 16.41 (Karlsruhe an 17.53), 18.17 (19.01), 19.12 (19.57), 19.23 (20.10), 20.30 (21.05), 21.50 (22.36).

5. Zweitageswanderung Ettenheimmünster—Hünereidel—Elzach—Nohrharbdsberg—Erlberg.

1. Tag: Bahnfahrt nach Ettenheimmünster (Sonntagskarte Freiburg/Erlberg 2. Kl. 10.20, 3. Kl. 6.70 Mk.), Karlsruhe ab 6.00 (beim Zug, Fahr-Dinglingen an 7.40, hier umsteigen in ger. wöhl. Personenzug, Weiterfahrt nach Driehweier 7.55, Driehweier an 8.00. Von Driehweier mit Nebenbahn [8 km, 30 Pfg.] nach Ettenheimmünster, Driehweier ab 8.20, Ettenheimmünster an 8.44. Von Ettenheimmünster (190 m); kleines, hübsches Badestädtchen in schöner Waldumgebung; sehenswerte Kirche) über den Sattel Streiterberg (Wirtshaus) auf gut bezeichneten Wegen zum Hünereidel (744 m; weitberühmte Rundschau, vor allem auf den nahen Randel und die andern Hochpunkte des südlichen Schwarzwaldes, auch auf Kaiserstuhl und Vogesen; Schutzhütte). Abstieg mit prächtigen Ausblicken über Biederbach und durchs Biederbachtal nach Elzach (963 m; interessantes altes Schwarzwaldstädtchen). Zusammen 4 1/2 bis 5 Stunden.

2. Tag: Von Elzach auf blau bezeichnetem Zugangsweg III durch das hübsche Tal der Bach auf den Nohrharbdsberg (1152 m; vielbesuchter Aussichtsturm). Abstieg über den Hof „Zum Döfen“ (kein Gasthaus mehr) ins hintere Predigtal und weiter über Vorder-Bärt (Wirtshaus) in schöner Lage am Höhenweg II nach Schonach (887 m) und Erlberg (617 m). Zusammen 6 Std. Rückfahrt nach Karlsruhe 16.27 (Karlsruhe an 19.57), 18.21 (22.14).

Schonach bei Triberg
1000 m ü. d. M.
Für Sommerfrische und Wochenend gleich beliebt.
Herrliche, ruhige Höhenlage, Freiluftbad.
Prospekt durch die Kurverwaltung.

Höhenluftkurort Schonach Schwarzwald 880-1060 m
Hotel Rebstock
Das behagliche, gutbürgerliche Familienhotel mit seiner altbekannt vorzüglichen Unterkunft bei mäßigen Preisen. Veranda, Garten, Liegewiese. Telefon: S. A. 327 Triberg.
Bes.: A. Schyte-Schneider. Verl. Sie Prospekte.

Schonach (Schwarzwald) Nerven- u. Höhenluftkurort — 950 Meter ü. d. M.
Hotel Pension Lamm
Bekannt gutbürgerl. Haus mit vorz. Unterkunft bei mäßigen Preisen. Garage. Tel. 506 Triberg.
Bes.: G. Greiner-Wolf.

Schonach / Hotel u. Pension z. Ochsen
Vollständig neuereichtetes Haus im soniger Südlage, empfiehlt für angenehmen Sommeraufenthalt u. Wochenende. Mäßige Preise. Forellent. Tel.: Triberg 412. Garage. Haltestelle beim Haus.
Inh.: Alfred Herr.

Königsfeld
Beliebter Höhenluftkurort an der Schwarzwaldbahn. 763 m ü. d. M. Vom Tannenwald rings umschlossen.
Auskunft durch die Kurverwaltung.

Königsfeld 763 Meter ü. d. M. Schwarzwald bahn.
Hotel Pension Wagner
Direkt am Walde, in ruhiger, freier Südlage, abseits vom Auto-Verkehr: angenehmer Ferien- und Erholungsaufenthalt. Fließend. Wasser, neuzzeitlich eingerichtet. Pension von Mk. 6.— an.

Königsfeld Schwarzwald. 763 m ü. d. M. — Höhenluftkurort
Kurhotel u. Gasthof der Brüdergemeine
Feinbühl. Haus. fl. Wass. Prosp. Tel. 204. 100 Bett.
Luftkurort Schmieh bei Teinach. 660 m ü. d. M. Station Bad Teinach.
Gasthaus zum Schönblick
mit herrlicher Fernsicht. Empfehlung für Erholungsaufenthalt meine gut eingerichteten Fremdenzimmer. Sehr gute Küche u. vorz. Weine. Mäßige Preise.
Besitzer: M. Löcher. Post Calw-Land.
Telephon Bad Teinach Nr. 30.

Reichenbach
Gasthaus, Pension und Metzgerei „Zur Krone“
Telephon 234 Ettlingen. — Erstes und ältestes Haus am Platze. — Altbekannt gute Küche. — fl. Weine, Schrempf-Biere. — Fremdenzimmer. — Nebenzimmer. — Zwei große Säle für Vereine bestgeeignet. Radio. — Bad. — Pension von 5 Mark an.
Besitzer: Ferdinand Dörsching.

STRANDBAD RADOLZZELL
Radolzzell am Bodensee, 400 Meter, vermittelt Ihnen durch seine zahlreichen Seebade-Gelegenheiten, insbesondere durch sein prächtiges Strandbad und als verkehrsgünstiger Stützpunkt für zahlreiche Ausflüge zu Wasser und zu Land: Schönheit, Freude u. Gesundheit. Gute Verpflegung, bei insbesondere billigen Preisen. Verkehrsverein.

Luftkurort Baiersbrunn Kurhaus
Schönblick
Perle des würt. Schwarzwalds. Dir. a. Wald. 650 m Höhe. Komfortabel eingerichtet. Elektr. Licht. Zentralheizung. Frischluft. Aussicht. Bes.: Chr. Zülle.
SOMMERAU (Schwarzwald) bei St. Georgen.
Gasthof u. Pension zum „Sommerauerhof“. Gut bürgerliches Haus, sonnlige Lage, gute Verpflegung, herrl. Frühlingaufenthalt, Schwimmbad und Rudersport. Pensionspreis nach Uebereinkunft.
Besitzer: Georg Müller.

Donaueschingen Hotel und Kurhaus
„Schützen“
(Schwarzwald) 705 m ü. d. Meer.
Eigene Leitung von der Stadt, Solquelle, 120 Betten. Schenkwerte Halle und Sile. Altd. deutsche Bier- und Weinstube. Großer eigener Park, ruhige staubfreie Lage. Tennis, Pension, Wochenend.
Autohallen — Boxen. Besitzer: J. Buri.

Wemding, Luftkurort
Bahnstation b. Nördlingen. Frei-Bad. schöne Wälder.
Gasthof und Pension zur Eric
Bestempfohlenes Haus für Pensionen. Bad im Hause. Pensionspreis 3.50 und 4 RM. bei guter, reichlicher Verpflegung. Verlangen Sie Prospekt.
Besitzer: Hans Veit. Telefon 60.

Wildbach Oberlawirenbach
schöne Sommerfrische. Vorzügliche Küche, Heilbäder zu jeder Tageszeit. Tägliche Autoverbindung ab Innsbruck Rinn. Mäßige Pensionspreise 7 bis 8 S. Große Ausflugsgelegenheit. Zenzi Terbove.

Berggasthaus und Pension Hochpaß-Haus, „Iseler“
Oberjoch bei Hindelang, bayr. Allgäu, 1150 m
Höchster bayr. Erholungsort. Frühling — Sommer. Schöner Speisesaal. Wochenend. Viel Sonne. An der österr. Grenze. Pension ab Rm. 4.80. Tel. 92.
Prospekte durch den Besitzer Huko Walthäimig. (Prospekte Karlsruher Tagblatt. Geschäftsstelle).

Bad Brückenau für Nieren-, Harn- u. Blasenleidende
Staatliches Mineralbad Bayern/Unterfranken
Auskünfte und Prospekt durch das staatliche Mineralbad
„Wernerer Heilquelle“
STAHL- UND MOORBAD
erprobt gegen Frauenleiden und Blutarmut
Kurzeit: Mai-Oktober JAGD u. FISCHEREI

